

# Die fliegenden Klassenzimmer\*

**DIMAS** Ein neues Optionsfach in Luxemburger Sekundar- und Berufsschulen soll Schüler für die Luftfahrt und die damit verbundenen Berufe begeistern.

\*frei nach Erich Kästner



Junge Piloten in der Ausbildung bei der LFTA („Luxembourg Flight Training Academy“): Seit Oktober dieses Jahres bieten mehrere Schulen ein neues Optionsfach an

**D**er Sport- und Freizeitfliegerei geht der Nachwuchs aus. Und auch viele Berufssparten im Bereich der Luftfahrt sind hiervon betroffen. Mit der Initiative Dimas („Diplôme d'initiation aux métiers de l'aviation et du spatial“) will man dieser Entwicklung nun entgegenwirken. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt, in welches das Unterrichtsministerium mit seiner Abteilung für die Koordinierung der pädagogischen und technologischen Forschung und Innovation (Script), die Luxemburger Flugakademie LFTA, Unternehmen aus der zivilen Luftfahrt, für die Luftfahrt zuständige Verwaltungen bzw. Behörden und auch die Sekundarschulen „Lycée Aline Mayrisch“, „Lycée de Junglinster“, „Lycée classique Diekirch“ und „Lycée privé Emile Metz“ eingebunden sind.

Als Kinder träumten wir vom Fliegen, stellten uns vor, wie wir da oben über den Wolken schwebten, „dort, wo die Freiheit noch grenzenlos ist“, wie einst Reinhard Mey behauptet hatte. Leider hat auch Fliegen seine Grenzen – und zwar nicht nur im physikalischen, sondern auch finanziellen Sinne. Jugendliche in der Schul- oder Berufsausbildung werden von den Kosten abgeschreckt, die für den Erwerb einer Fluglizenz und für die Ausübung dieses Hobbys anfallen.

## Mehr als Fliegen

Das Projekt Dimas soll ihnen nun diesen Traum ermöglichen – und noch so einiges mehr. Denn bei dieser Ausbildung geht es nicht allein um den Beruf des Piloten, sondern auch um andere Sparten und Fachausrichtungen in Bezug auf die Fliegerei – darunter fallen beispielsweise Flugzeugingenieur, Fluglotse, Mechaniker, aber auch Flugzeugwar-

terung, Meteorologie, Logistik und Sicherheit. Beim Begriff „Luftfahrt“ denken viele Jugendliche oftmals nicht an die genannten Beispiele, doch auch diese bieten überaus interessante berufliche Perspektiven.

Dimas ist ein Ausbildungs- und Orientierungsprojekt, das seit Anfang Oktober in den bereits genannten Schulen angeboten wird. Vorgesehen sind etwa 50 Unterrichtsstunden in den Bereichen Luftfahrt und deren Geschichte, Meteorologie, Navigation, Flugzeugbau, Raumfahrt und gesetzliche Bestimmungen für zivile Luftfahrt – und das alles unter der Leitung von LFTA-Ausbildern. Natürlich werden die Teilnehmer nicht nur die Schulbank drücken – auch an Ort und Stelle sollen sie sich bei Partnerunternehmen oder Anlagen am Flughafen umsehen und somit ein Gesamtbild über die komplexe Welt der Luftfahrt machen können. Zum Abschluss wird es ein besonderes Highlight geben: eine Flugstunde, bei der die Schüler in

Begleitung eines Betreuers auch selbst das Ruder in die Hand nehmen dürfen und gar sollen.

Am Ende des Jahres müssen die Teilnehmer dann ein theoretisches Examen über die Kenntnisse, die sie in dieser Zeit erworben haben, ablegen – sollten sie dieses bestehen, erhalten sie ein Diplom, das sowohl ihre theoretischen als auch ihre praktischen Kenntnisse bezeugt. Ein erster wichtiger Schritt für alle, die mit Dimas auf den Geschmack gekommen sind und künftig einen Beruf in der Luftfahrt ausüben möchten.

MS

## Info

In den vier teilnehmenden Bildungseinrichtungen dürfen je 25 Schüler an diesem Orientierungs- und Schnupperkurs teilnehmen. Dank der Paten- und Partnerschaft von offizieller und privatwirtschaftlicher Seite ist der finanzielle Beitrag für die Teilnehmer extrem bescheiden.



Bei der Unterzeichnung des Dimas-Partnerschaftsabkommens am 24. September (v.l.n.r.): Tom Nober, Direktor des „Lycée de Junglinster“, Carole Chaîne, Direktorin des „Lycée Aline Mayrisch“, Theo Thill, Direktor des „Lycée privé Emile Metz“, Luc Weis, Direktor von Script, und Marc Rasquin von der LFTA